

LNF 2026- Programmfolder und Stationsplakat für Station „Mitmach-Region Vöcklabruck“

Übermittlung der Informationen für den Programmfolder:

1. Themengebiete: **Gesellschaft, Umwelt, Wirtschaft**
2. Stationsart: **Informations- und Mitmachstation**

Übermittlung der Inhalte für die Stationsplakate:

1. Stationsname = in Form einer Frage, jede Station muss einen Forschungsbezug haben:
Wie vermittelt man Nährwert mit Mehrwert für regionale Landwirtschaft, Klima und Gesundheit?
2. Name der Firma/Organisation (bitte den gesamten Firmennamen angeben):
Verein Otelo Vöcklabruck, Gruppe Mitmachregion/Transition
3. Themengebiet(e) je Station – Mehrfachnennungen möglich
Gesellschaft, Umwelt, Wirtschaft
4. Art(en) der Station:
Informations- und Mitmachstation mit „Best Practice“ Beispiele
5. Falls Sie ihre Stationen an ihrem Standort nummerieren wollen, dann bitte auch die entsprechende Stationsnummer dazu
Keine

Kurzbeschreibung: ca. 50 Wörter; 2 Absätze

Die Landwirtschaft gehört zu den am stärksten vom Klimawandel betroffenen Aktivitätsfeldern, da sie unmittelbar von Klima, Witterung und Wetter sowie den Bodenverhältnissen abhängig ist.

Die Initiative „Mitmach-Region Vöcklabruck“ wird gemeinsam mit der Einkaufsgemeinschaft „Food Coop“ hinterfragen, ob eine regionale Lebensmittel-Lieferkette im Vergleich zu nationalen/internationalen Lebensmittel-Lieferketten einen positiven Einfluss auf die Kreislaufwirtschaft und den Klimaschutz haben.

Langbeschreibung: ca. 200 Wörter, 4 Absätze

Viele Konsument*innen äußern den Wunsch, über die Herkunft der Nahrungsmittel und Getränke besser Bescheid zu wissen. Häufig werden mit heimischen Lebensmitteln Natürlichkeit, hohe Lebensmittelsicherheit, Qualität, kurze Transportwege und Klimaschutz in Verbindung gebracht. Die Vorteile bzw. Wichtigkeit von Lebensmittelnahversorgung und Direktvermarktung lassen sich jedenfalls mit Erhöhung/Erhalt des Selbstversorgungsgrades begründen.

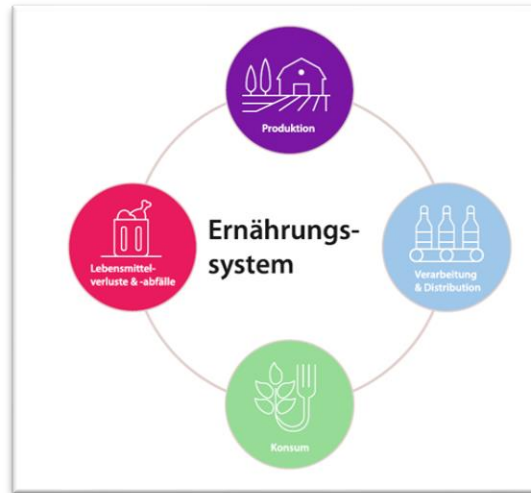
Es gibt derzeit keine Studien, die generell ein erhebliches Einsparungspotenzial von Lebensmittelnahversorgung und Direktvermarktung im Vergleich zum Einkauf im Supermarkt nachweisen können. Für spezifische Vergleiche (innerhalb einer Region, für bestimmte Produktgruppen und Anbieter) besteht jedenfalls Forschungsbedarf. (Nachfrage bei FH Joanneum Graz am 6.11.2025)

Anhand der Bestellplattform für regionale Produkte, die bei der FoodCoop im OTELO bereits seit 2017 im Einsatz ist, wird erklärt, wie leicht es ist, Lebensmittel höchster Qualität aus der nächsten Umgebung zu beziehen und dabei noch die kleinstrukturierte Landwirtschaft in der Region zu unterstützen (und wer experimentierfreudig ist und es gleich selbst probiert, kann an diesem Tag kleine Goodies mitnehmen). Weiters wird das Konzept einer solidarischen

Landwirtschaft (SoLaWi) erklärt und ein Überblick über Höfe, die auf diese Weise wirtschaften gegeben.

Unter dem Motto „Nachhaltigkeit beginnt im eigenen Kochtopf!“ werden auch einige leckere Kostproben herumgereicht!

Bildmaterial:



Schematisches Modell des Ernährungssystems
mit seinen Subsystemen.
(Grafik basierend auf Europäische Kommission, 2020)